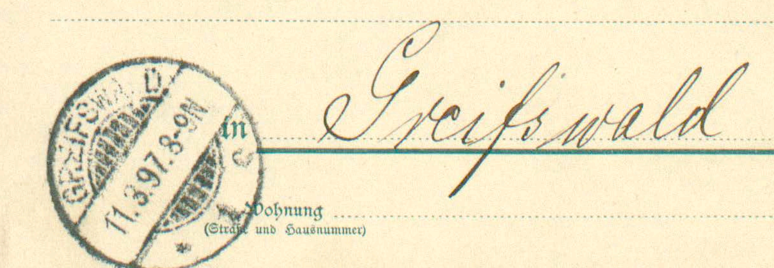


Deutsche Reichspost

Postkarte

An

Herrn Professor Schuppe



in Greifswald

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

W. Burggrafenstr. 4. Berlin, d. 11. März 1897.

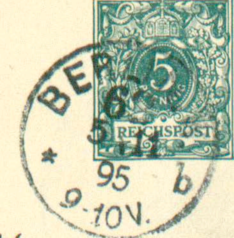
Verehrter Herr College! Eben da ich das Heft mit Ihren beiden Abhandlungen eingesteckt, um es auf der Reise endlich zu lesen, bemerke ich, daß ich Ihnen für dessen Übersendung meinen Dank wohl noch nicht abgestattet habe. Indem ich dies jetzt thue, behalte ich mir vor, nach der Lektüre über die von Ihnen behandelte Grundfrage der Philosophie mich näher mit Ihnen auszusprechen. Denn ich sollte doch denken, daß bis auf einen gewissen Punkt eine Verständigung zwischen uns erreichbar sein müßte. Für Ihre Zeitschrift werde ich gern, wenn ich einmal etwas dafür geeignet finde, Ihnen einen Beitrag geben. Sie können denken, daß ich zunächst für das Archiv verpflichtet bin.

Mit den besten Grüßen der Ihrige

Wilhelm Dilthey

Deutsche Reichspost

Postkarte



An

Herrn Professor Schuppe



in Greifswald

Wohnung ....
(Straße und Hausnummer)

Besten Dank, hochverehrter Herr Collega, u.

mit größtem Interesse gelesen.

Ihr

Wilh. Dilthey



Sehr verehrter Herr Professor!

Mit Vergnügen bin ich bereit, das aus Schleiermachers Briefwechsel auf die Berliner Universität Bezügliche Ihnen zur Benutzung mitzutheilen. Ich fürchte freilich, daß Sie nicht sehr Vieles brauchbar, Bedeutendes wohl kaum etwas finden werden. Vollständig ist der Briefwechsel nur für die Periode der Berliner u. Jenaer Romantik bis etwa 1804; dann für die kirchlichen Verhältnisse meist nur seit 1817.

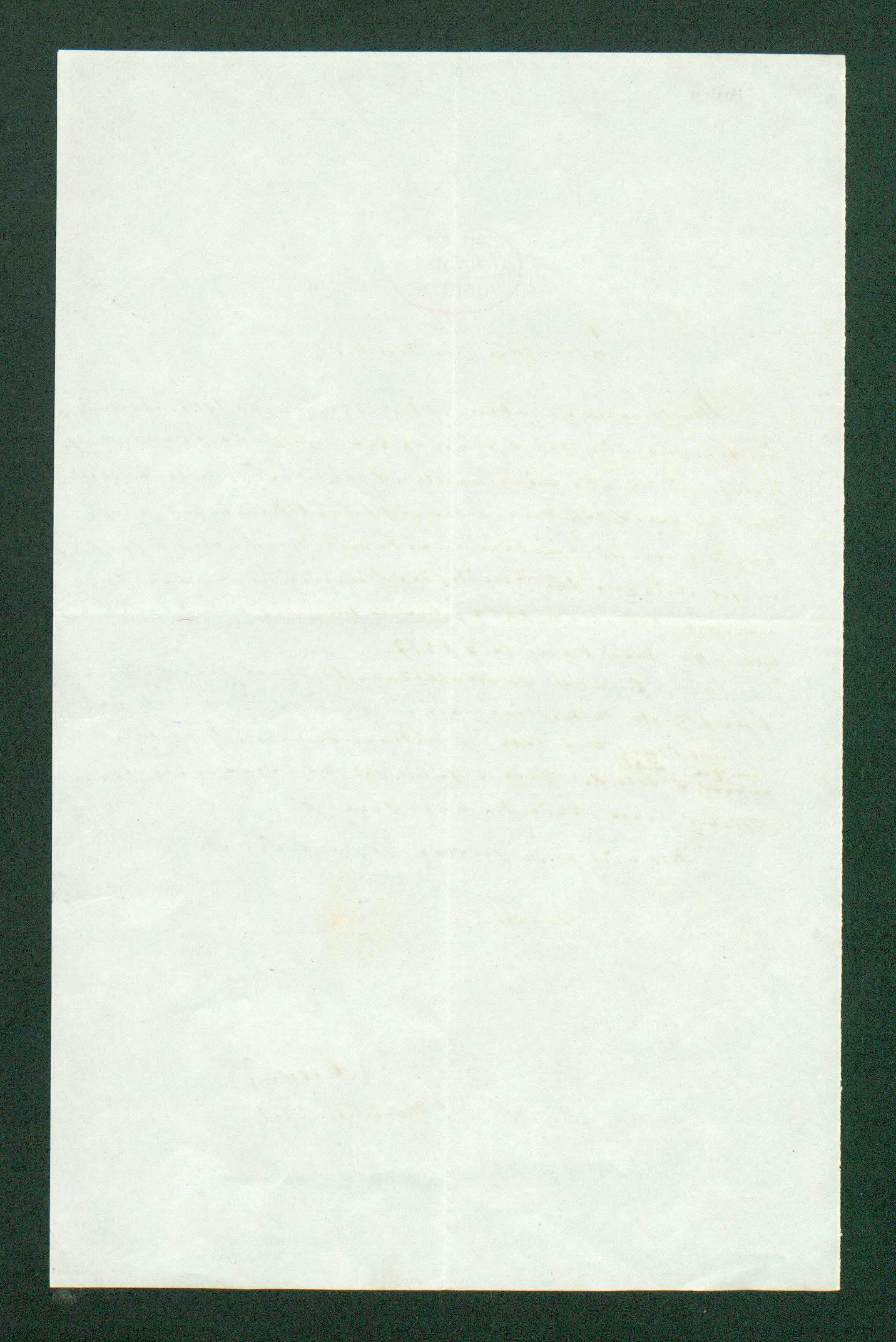
Eine heftige Erkältung hindert mich, Ihnen sogleich diese Mittheilungen zu machen, wie ich gewünscht hätte. Doch hoffe ich übermorgen, Montag, ~~gegen~~ zwischen 5 und 6 Uhr bei Ihnen sein zu können, wofern Ihnen diese Stunde genehm ist.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

ergebenst

Dilthey

[Marienstr. 31.]



Lieber Freund,

Es hat mich sehr gefreut ein Lebenszeichen von dir zu erhalten u. ich freue mich zugleich, grade über Kurd Laßwitz dir verläßliche Auskunft geben zu können. Er hat in Breslau studirt u. ist dort Zuhörer von mir gewesen, seit der Zeit ist er meines Wissens in Verbindung mit mir geblieben. Er gehört zu den [illegible] Philosophen, die fachmäßige u. tiefere naturwissenschaftliche Kenntnisse haben. Er hat Naturwissenschaften, insbesondere Mathematik u. Physik studirt, ist durch diese zunächst auf Geschichte u. Theorie der Atomistik geführt worden und verbindet fortdauernd fachmäßige naturwissenschaftliche Kenntnisse [illegible] mit einer tief [illegible] [illegible] [illegible]

haben wird, daher glaube ich nach meinem

persönlichen Kunstverständniß urtheilen zu

können. [illegible] [illegible] Woche als die

von [illegible] bei mir [illegible]. [illegible] [illegible]

konnte ich mich nicht [illegible], denn er

hat leider mir sehr [illegible] [illegible]-

[illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] mit herzlichen

Grüßen. Der Weg zu mir ist übrigens

[illegible] [illegible] [illegible] bald erfahren [illegible]

[illegible] [illegible] Mittwoch.

Herzlich Ihr

Wilh. Dilthey

21 März 85

Abschrift des Briefes vom 25/5 85 ([illegible])

Lieber Freund,

Es hat mich sehr gefreut ein Lebenszeichen von dir zu erhalten u. ich freue mich zugleich, gerade über Herrn Lasswitz dir vortheilhafte Auskunft geben zu können. Er hat in Breslau studirt u. ist dort Zuhörer von mir gewesen seit der Zeit ist er immer in Verbindung mit mir geblieben. Er gehört zu den jungen Philosophen, die sachmäßige u. sichere naturwissenschaftliche Grundlage haben. Er hat Naturwissenschaften, insbesondere Mathematik u. Physik studirt, ist durch eine zunächst auf Geschichte u. Theorie der Atomistik geführt worden u. verbindet fortdauernde fachmännische naturwissenschaftliche Beschäftigung mit einer sich stets erweiternden u. vertiefenden gelehrten Kenntniss der Geschichte der Philosophie u. noch ihren

Beziehungen zur Naturwissenschaft
Gelehrten auf diesem Gebiete. Er arbei-
tet an einer umfassenden u. gründlich an-
gelegten Geschichte der Atomistik. Schon
die veröffentlichten Vorarbeiten lassen
mit Sicherheit erwarten, daß wir in diesem
Werke eine ernste Grundlage für eine solide
Erkenntnis der ganzen philosophischen Theorien
über den Naturzusammenhang erhalten werden.
Der Wechselzusammenhang dieser Theorien mit
der gesamten Arbeit der Naturwissenschaft
Feststellung des Antheils der Naturforscher
an ihnen, Abschätzung ihres Wertes nach
ihrer wirklichen Brauchbarkeit – dies
aber ist in den bisherigen Geschichten der Philos.,
bisher noch nicht geleistet u. wird hier in dem
was Lasswitz veröffentlicht hat, angestrebt. Er
hat außerdem ein gediegenes Buch über
Kant geschrieben u. in Bezug auf Darsteller

ungerechtfertigte Angriffe von [illegible] er-
fahren. Das hat ihm viel Kummer gemacht,
daß unbefangene kompetente Personen wie
Wundt, Vaihinger haben anerkannt, daß
diese Angriffe gänzlich ungerechtfertigt waren.
So hoffe ich werden Sie ihm auch Gerechtigkeit
nicht schaden. Ich würde mich außerordentlich
freuen, wenn dieser seltenen Begabung u. durch
seinen Bildungsgang für die Lösung höchst
wichtiger Aufgaben ausgerüstete, u. nun
mit ihrer bestätigten Mann in die Lage
käme, welche solchen Eigenschaften angemessen
ist. Daß er ungewöhnliche Lehrbefähigung
haben wird, dafür glaube ich nach meiner
persönlichen Erfahrung einstehen zu können.
Eine bessere Wahl als die von Lasswitz
für ein philosophisches Extraordinariat
könnte ich mir nicht denken; denn er hat bisher
eine sehr bedeutende wissenschaftliche Zukunft.

So weit [illegible] mit herzlichem Gruße.
Den Weg zu mir ist [illegible] auch die
Gesellschaft bald erfahren wirst
[illegible] Wilhelm

Wilhelm Dilthey

Berlin, [illegible]
[illegible] 17 III.

Nehmen Sie, verehrter Herr College, meinen herzlichsten Dank für die Übersendung Ihrer Abhandlungen und die freundlichen daran geknüpften Zeilen. Es freut mich, daß Sie [illegible] ich mehr die Übereinstimmung unserer Standpunkte als die Differenzen mit Recht betonen; denn in der Welt [illegible] wird es immer geben, was Gemeinschaftliches [illegible] hervorzuheben. [illegible] hat ihn mehr zur Sache als [illegible]. Wie soll sie auch die Wissenschaften u. die Literatur erreichen, wenn sie sich zersplittert? Und das ist doch [illegible] erreicht. Ihre Abhandlungen werde ich mich freuen in den Ferien zu lesen u. [illegible] Sie [illegible] mal [illegible] hoffentlich [illegible] mich [illegible] zu [illegible].

Ganz ergebenst
Wilhelm Dilthey

Herrn Professor Schuppe

Prof. d. Philosophie

a. d. Universität

Greifswald

Berlin Burggrafenstraße 4.
14/3 87.

Nehmen Sie, geehrter Herr Kollege,

meinen ganz ergebensten aufrichtigen

Dank für die Übersendung Ihrer schönen

Schrift. Ich hab der drängenden Arbeit an anderem

Dinge wegen erst nur zu blättern gestattet. Aber es

ist mir rechte Freude erblüht, doppelt, da ich mir

auch für meine eigene Arbeit ein wichtiges

Moment gewonnen. Also nochmals herzlichen

Dank u. möge ich Ihnen bald persönlich begegnen

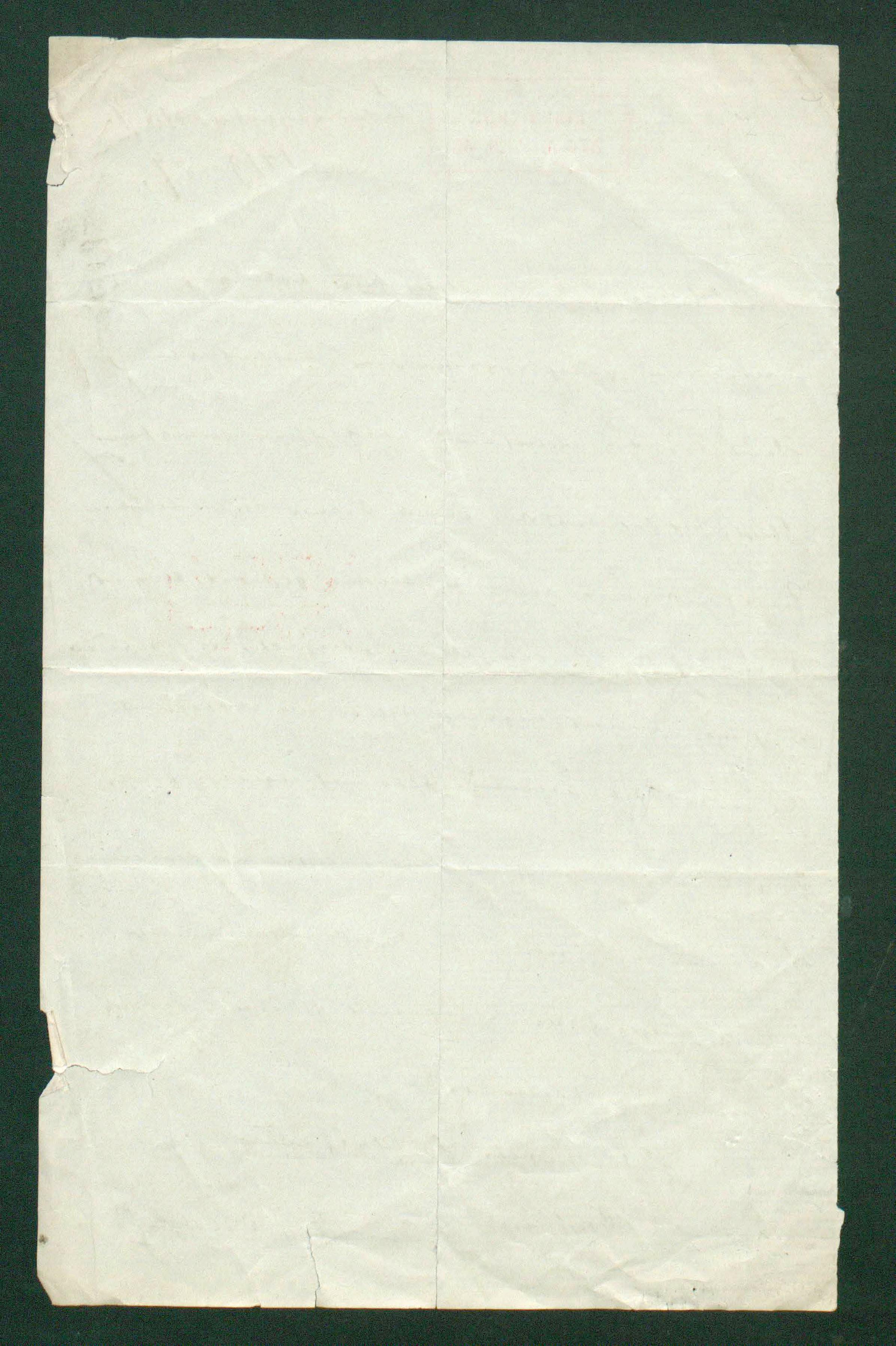
da es mir von großem Werthe wäre, über

manche Hauptpunkte mich mit Ihnen gerade

zusprechen zu können.

In aufrichtiger Hochschätzung

der Ihrige Wilhelm Dilthey



Berlin, d. 21. Juni 99.

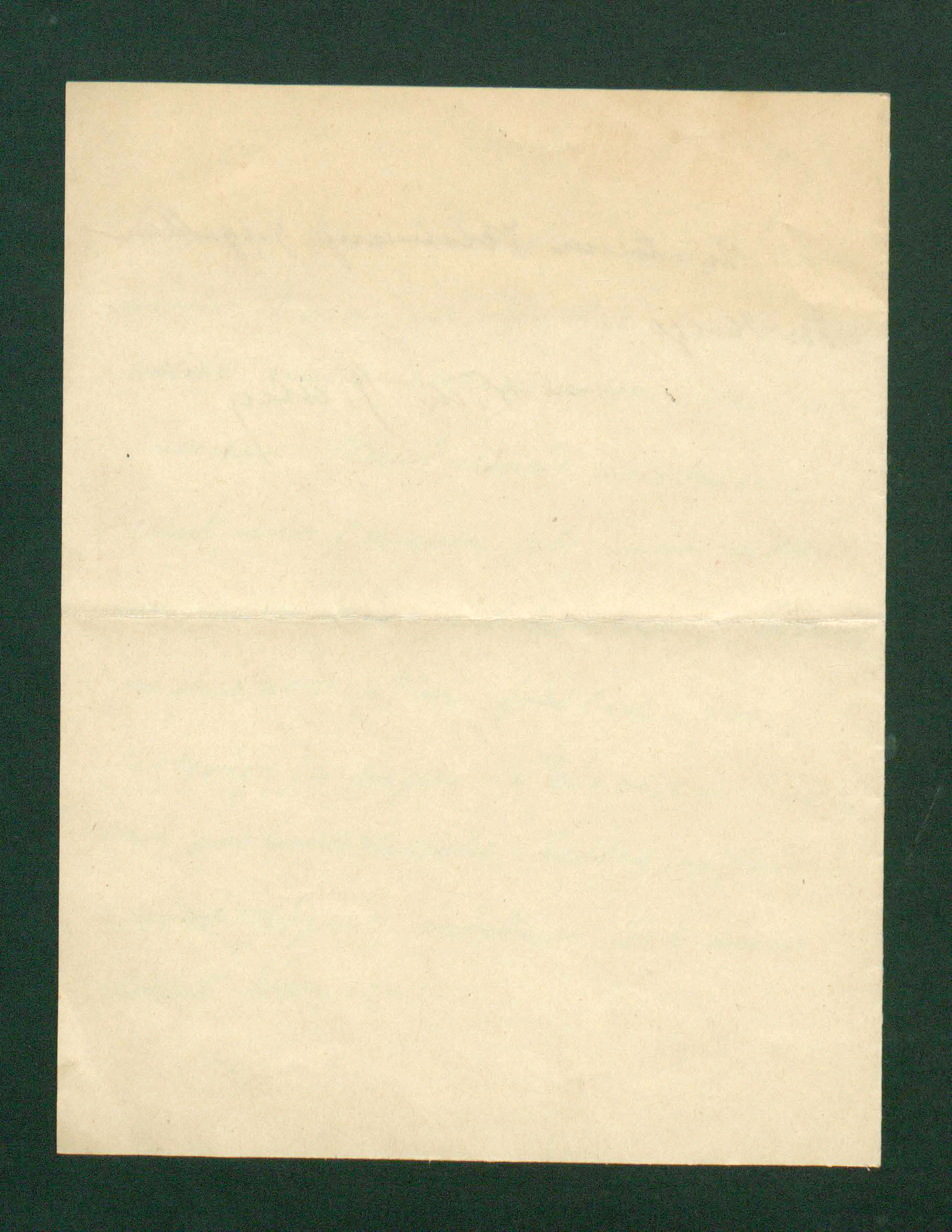
Hochverehrter Herr Kollege,

allerdings habe ich Ihre Zeitschrift nur am Anfang, nicht aber den weiteren Verlauf erhalten, und ich hätte natürlich mit grossem Interesse dieselbe gelesen, wie Sie mir sie denn auch freundlich haben zuwenden wollen. Ich würde sehr lebhaft

bedauern, wenn dieselbe eingestellt würde. Denn gerade die Zeitschriften, welche einen bestimmten philosophischen Standpunkt vertreten, sind mir immer als vor allen, wo nicht ausschließlich, berechtigt erschienen. Aber freilich von leistungsfähigen Personen, welche eine philosophische Zeitschrift unterstützen würden, ist mir nichts bewusst.

In treuer Verehrung zugethan
der Ihrige

Wilh. Dilthey



B. 14. 5. 06.

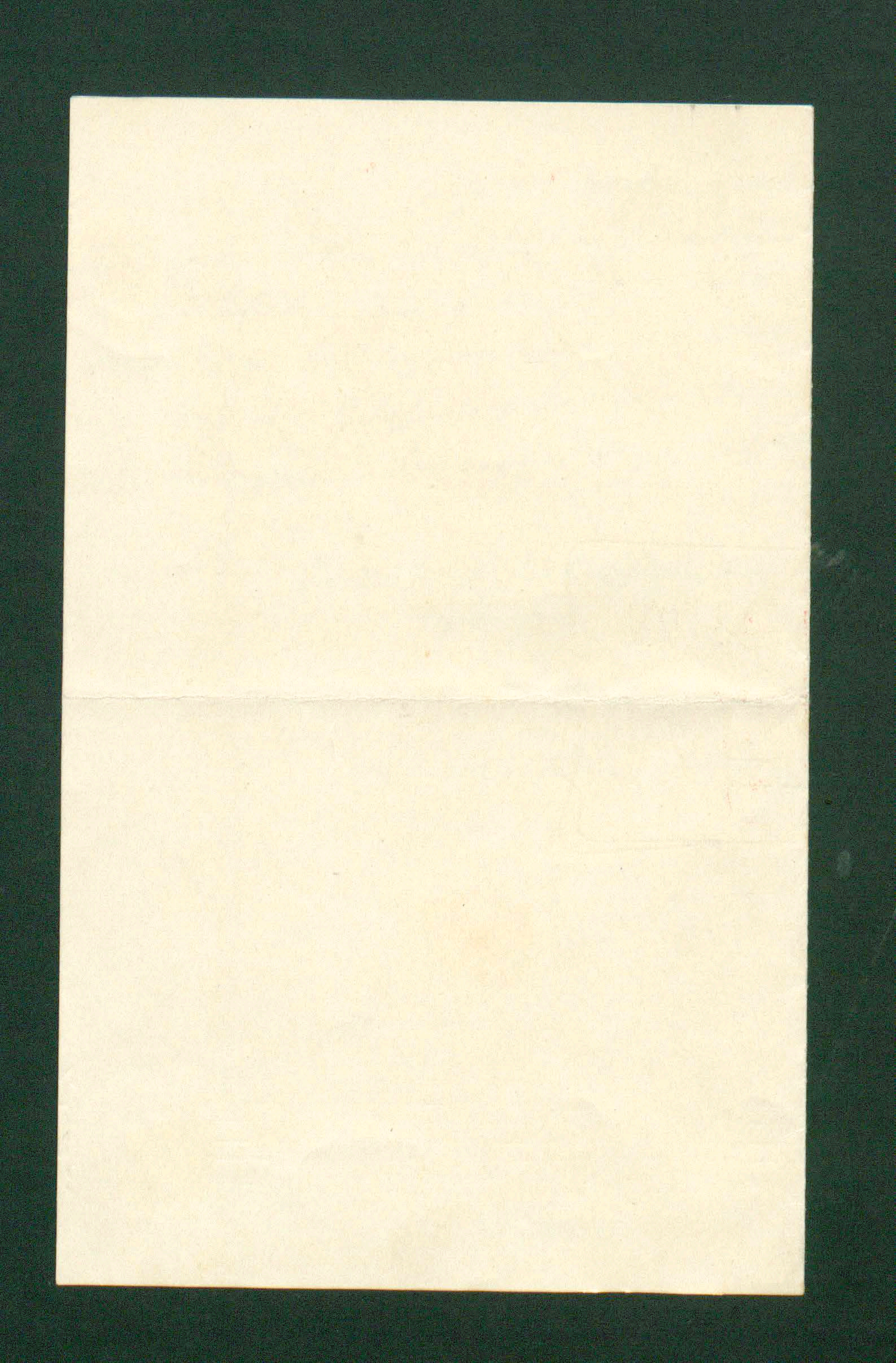
Hochverehrter Herr College, von einer langen Reise zurückgekehrt, vernehme ich, daß Sie Ihren siebzigsten Geburtstag gefeiert haben, und so sei mir gestattet, nachträglich, doch nicht minder herzliche Glückwünsche zu diesem Tage auszusprechen. Wir haben alle von Ihnen gelernt. Als Ihre Logik 1878 erschien, war sie nicht nur höchst wirksam zur Zerstörung der damals in so genialen Köpfen wie Lotze und Fechner fortdauernden Metaphysik: sie hatte auch die Halbheiten des erneuerten Kantianismus bis in ihre letzten Voraussetzungen verfolgt und aufgelöst. Nehmen Sie dazu, was Sie besonders auf dem Gebiet einer allgemeinen Rechtswissenschaft geleistet haben, so dürfen Sie auf ein wirkungsvolles Leben zurückblicken, das in der Geschichte der philosophischen Bewegung unseres Zeitalters seinen Platz behauptet.

Mögen Sie noch lange in frischer Kraft tätig sein dürfen und zugleich auch, was schon in Ihrem Alter, dem ich ein ganzes Stück voraus bin, zur Geltung kommt, mit beschaulicher Ruhe und Gelassenheit das Getriebe der Welt betrachten — der eigene Vorzug des Alters.

In aufrichtigster Hochschätzung und
Ergebenheit

der Ihrige

Wilhelm Dilthey



Eben erhalte ich von Herrn

Kaufmann folgendes Schreiben

nebst Correctur.

Nun habe ich die von Ihnen

übersandten Correctur per Post

längst an Sie zurück geschickt.

Ich sende die Correctur

statt an Herrn Kaufmann

unmittelbar nach Empfang

von diesem Brief an Sie, und

bitte ~~[illegible]~~ wenn nach meiner

früheren Correctur corrigirt

ist es dabei bewenden zu lassen,

auch wenn Sie zu diesem
abweicht, und mir durch
das Mädchen [illegible] den Abzug
der Zeilen, welche das Thema
enthalten mitzutheilen,

andernfalls wenn nicht
die Correctur ausgelassen werden,
bitte ich nach beifolgendem Blatt
zu corrigieren, und mich
darüber [illegible] durch das Mädchen
schriftlich zu unterrichten.

Ergebenst

W. Dilthey

Mitglied d. Akademie d. Wiss.

Korrektur seiner Zeit mit Post
richtig erhalten; der beifolgende
Abzug hier nicht nöthig.

Rücker.

Eben Folgendes aus Berlin
erhalten

Ergebenst
[illegible]

Sehr geehrter Herr [illegible] Rath!

Die Correcturen habe ich schon vor langen Tagen nebst meinem Manuscripte an die Druckerei per Post zurückgeschickt. Ist sie nicht angekommen? Kaum zu denken.

Ich habe nun durch [illegible] den von Ihnen gesandten Abzug derselben an die Druckerei gesandt, um

nicht aufzuhalten. Erwarten

daß wir Deutschen nun

davon der Lebensnerv und

Lehre nicht davon war.

Daß nemlich nach Erlangen

wird voll vergolten werden

muß heißen!

Was nach Erlangt wird, soll

dargelegt und es soll zur Deutlichkeit

Ergebenst

[illegible]

Ihr Virchow